

Standort-Kampagne mit Überraschungseffekt

Jetzt geht sie in die nächste Runde, die Kampagne für den Freistaat Thüringen, abermals ein kreatives Werk von **KNSK** aus Hamburg. Vor gut einem Jahr erst war die vorherige Imagekampagne kurzfristig gestoppt worden wegen der rechtsextremistischen Terrorzelle, die aus Thüringen kam.

Es ist eine multimediale Standort-Kampagne mit einem geschätzten Media-Volumen von einer Millionen Euro, die **KNSK** vorbereitet

hat. Ab Samstag sind die neuen Motive mit dem alten Slogan „Das ist Thüringen“ zu sehen. Als Leitmedium wird der Spiegel eingesetzt – insgesamt neun ganzseitige Sujets entwickelten die Kreativen zu „vielfältigen Themen des Freistaates“, wie die Agentur kommuniziert. Neben der Anzeigenserie werden Out-of-Home-Medien sowie ein Imagefilm auf Events eingesetzt. Natürlich haben die Kreativen die Homepage **Das-ist-thueringen.de** erneuert. Imagebrochure, ein Storybooklet sowie ein Hörbuch bezeichnen die KNSK'ler als Content-Marketing-Instrumente.

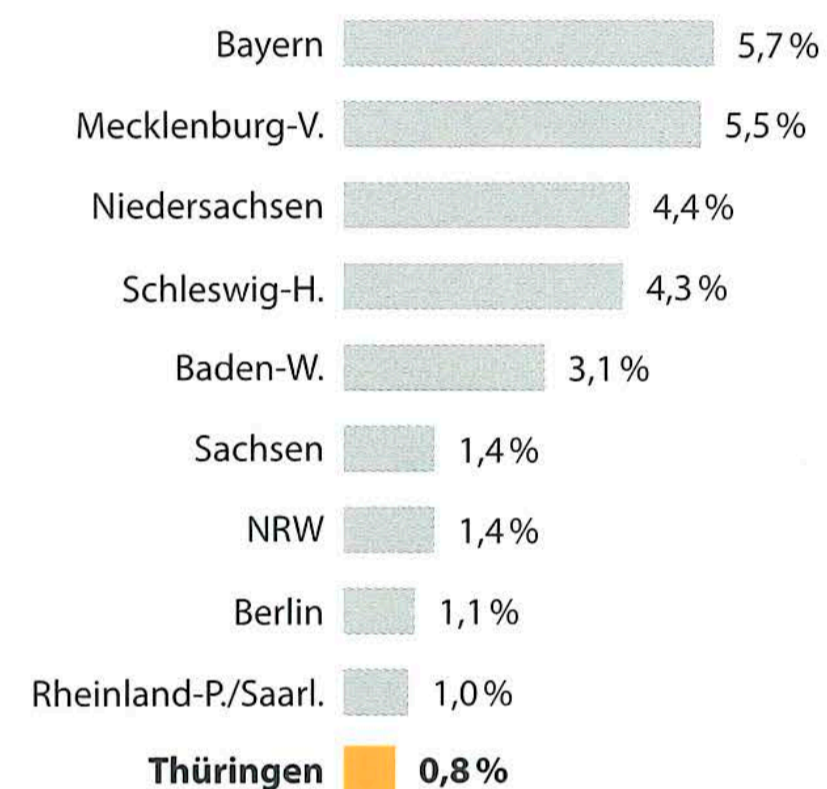
„Ziel unserer Kampagne ist“, verrät **Olaf Uthmann** als Management Supervisor und KNSK-Partner gegenüber dem Kontakt, „die große Unwissenheit und die bestehenden Vorurteile gegenüber Thüringen in weiten Teilen Deutschlands abzubauen.“

Werbe-Stopp wegen Terror-Trio

Bereits 2011 schob KNSK die Kampagne an, damals noch mit einem Jahresbud-

THÜRINGEN KANN ES BESSER

Top-Urlaubsreiseziele 2012



Urlaubsreisen ab 5 Tagen, Basis: 69,3 Mio. Quelle: FUR

get von zwei Millionen Euro, inklusive Fernseh-Spot. Dann sorgte das rechte Terror-Trio für negative Schlagzeilen in der Presse. Laut Thüringens Wirtschaftsminister **Matthias Machnig** bedeuteten die Taten des aus jenem Bundesland stammenden Dreiergespanns einen „schweren Imageschaden für das Land.“ Ein halbes Jahr nach Kampagnenstart wurde die Werbung im November 2011 gestoppt.

Der neue Auftritt soll laut Uthmann mehr „die Vorzüge als hochattraktiven Investitionsstandort und Lebensmittelpunkt darstellen.“ Die grundsätzliche Idee der Werbung, überraschende Fotos einzusetzen, bleibt erhalten. *jok*



Sydney ist nicht Thüringen und doch hat das Opernhaus mit dem ostdeutschen Bundesland zu tun.